

terfläschchen — ich aber wäre, während dem Du schön mit ihm thatest, herbei gekrochen, hätte ihn, durch einen Faustschlag auf's Leben betäubt, dann erwürgt und schmolze nun, froh und geborgen, in Judith's Küche das Silber ein. Darauf versetzte Wendelin dem Schwesterchen, in seinem Grolle, einige Stöße, empfand dagegen die Schärfe ihrer Nägel und Zähne, ließ ab, trank Wein, und Sinchen schlich hinaus und lauschte. — Es focht sie an, dem still vermaledeiten Schneemann noch jetzt nach des Bruders Sinne zu thun, um jenes Bechers und der Gifflasche wieder habhaft zu werden, aber eben hatte es zwei Uhr geschlagen und er ward abgelöst.

Wendelin dachte indes: Die Schildwache ist klüger als Theresel, — sie roch Lunte — trank nicht — wollte die Kase nicht im Sacke kaufen, riß ihr den Schleier ab, sah das Larvengesicht, ward plötzlich pflichtgetreu, meldet den Vorgang, macht sich mit der bestandenen Anfechtung breit und das Wetter fährt uns auf den Kopf. Ich wäre ein Narr, hier den Tag zu erwarten und wie ich herkam heimkehren zu wollen. — Während dem erhob er, auf diesen Fall gefaßt, Judith's Sonntagrock, zog ein Strickleiterchen unter ihm hervor, hing es am Fenster auf, das in den offenen Schloßgarten sah, erreichte den Gipfel einer Linde, dann, mittels ihrer Aeste, den Boden und schlich unangefochten nach dem Krötengäßchen. Die Nachbarn der Judith, welche ihn vielleicht in der Dämmerung wahrnahmen, mußten glauben, sie kehre aus der Frühpredigt heim.

Fort mit Dir! lispelte seine Schwester, als sie ihm jetzt, zurück gekommen, die Strickleiter nachwarf und wünschte den rohen, undankbaren Barbaren auf der Galgenleiter zu sehn. Ich bleibe! dachte sie, entkleidete sich und schlüpfte in's Bett: ich heuchle, leugne, weine, verlange Genugthuung — die Zeugen fehlen. — Da Theresine nun in der Zerstreuung die Thür abzuschließen vergaß, so trat der Major am Morgen unaufgehalten an ihre Ruhestatt; des Mädchens Geberden und Geschrei bezeichnete nur die Angst der überfallenen, schamhaften Jungfrau — er dagegen hob mit Nachdruck seinen Spruch an, der auf die Nührbarkeit des weiblichen Gemüthes und das Grauen vor offener Schmach berechnet war, drohte mit unleugbaren Beweisen beider Unthaten, die er ihr vorhielt und rieth eindringlich, das Verderben durch ein offenes Geständniß abzuwenden.

Wenn nicht dies alles ein Fiebertraum ist, erwiederte Theresine, den Redner anstarrend: so will irgend

n boshafter, geheimer Feind mich Unschuldige zu Grunde richten. Ich bin zu ehrbar, bin zu rechtlich und zu vernünftig, um mich — selbst einem Prinzen an den Hals zu werfen, der Spiegel spricht mir überdies, seit jenem unglücklichen Falle, den Erfolg einer solchen Frechheit ab und wer es wagen kann, die Pflichtgetreue eines Diebstahls zu bezüchtigen, wird seine Anklägerin in ihr finden.

Vergebens blieben des gewandten und angenehmen Redners Bitten, Schreckschüsse und Wendungen, er hielt ihr jetzt ergrimmt die verdächtige Flasche vor und rief: Trink, wenn Du schuldlos bist!

Theresine veränderte plötzlich die Farbe, stieß seinen Arm zurück, und sagte angsthaft:

Was hat man mit mir vor? Soll ich vergiftet werden? O, ich Arme!

Dies Geberden und Verbleichen gab ihm neues Licht. — Ja, mit dem Gifte, das Du mischtest. — Trink!

S. Wer diesen Wein mischte, mag es mir zu trinken.

S. Also ist Wein in der Flasche? Das weißt Du? und Du fülltest sie und bist verloren! Die Wache steht vor der Thür — ich rufe sie!

S. Um eine Schuldlose zu entehren? O, ist das menschlich? ritterlich? — edel? — Als er aber, ohne diese Klagen zu beachten, nach der Thür hinschritt, sprach Theresine, plötzlich die Stimme erhebend:

Noch ein Wort, Herr Major, und Sie werden mir Dank wissen, daß ich Ihnen das Bewußtseyn einer schmähligen Versündigung erspare. Einige Zeilen, die ich schreibe, die Sie selbst der Behörde übersenden mögen, reichen dazu hin, ich aber bleibe bis die Antwort eintrifft, hier unter Ihren Augen.

Schreiben? — An einen Spießgesellen — Nimmermehr!

S. An einen Bürgen nur — nur an den Sohn des Marschalls, der am Sonntage mit der Tochter des Hofwechslers verlobt ward. — An den Baron Peerhelm, der Ihnen unumstößlich beweisen kann, daß Ihr unverdienter Haß eines der arglosesten und sittlichsten Mädchen in mir verderben will.

Das ist mir neu und höchst gewiß ein Nothbehelf — nur ein Versuch der Hinterlist. — Was hätte der zu schaffen mit einer Solchen? — Der Inhalt wird entscheiden, setzte er hinzu, und warf ihr ein